

der Oberseite, die viel feinere und weitläufigere Punktirung von Kopf und Halsschild, die ausgerandete Oberlippe, die subtile, mikroskopische Chagrinerung des Halsschildes, das in der Mitte fast glatte Metasternum, die hoch aufgebogene, nicht gekerbte Randung des Intercoxalfortsatzes desselben und die viel weitläufiger punktirte Basis des Abdomens leicht zu unterscheiden. Durch die hinten zugespitzten Flügeldecken nähert sich *S. Deubeli* der *S. acuminata* Er.; diese ist aber viel kleiner und schmaler und durch die sehr spärlich und gleichmässig mit anliegenden Härchen besetzte Oberseite, die sehr spärliche Punktirung und den gekerbt gerandeten Intercoxalfortsatz des Metasternums sehr verschieden.

*S. Deubeli* wurde von meinem Freunde Friedr. Deubel am Bucsecs im südöstlichen Siebenbürgen in subalpinen Wäldern unter Moos in Anzahl gesammelt.

## Referate.

**Seidlitz, Dr. Georg.** Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, begonnen von Dr. W. F. Erichson, fortgesetzt von Prof. Dr. H. Schaum, Dr. G. Kraatz, H. v. Kiesenwetter, Julius Weise, Edm. Reitter und Dr. G. Seidlitz. Erste Abtheilung: Coleoptera. V. Band, 2. Hälfte, 3. Lieferung, Bogen 43a—61. Berlin, 1899, Nicolai'sche Verlagsbuchhandlung, R. Stricker. Preis 9 Mk.

Das von Erichson im Jahre 1845 begonnene Werk „Naturgeschichte der Insecten Deutschlands“, welches wohl auf die systematische Bearbeitung der Käfer beschränkt bleiben dürfte, da sich für die übrigen Insectenordnungen bisher keine Bearbeiter gefunden haben, ist so vortrefflich angelegt, dass die Fortsetzung desselben jedem Coleopterologen am Herzen liegen muss, wenn auch die älteren Bände bereits zahlreicher Ergänzungen bedürfen. Seitdem Dr. Georg v. Seidlitz die Weiterführung des classischen Werkes in die Hand genommen hat und demselben seine ganze ausgezeichnete Kraft widmet, erscheinen die Lieferungen in rascherer Folge. Fast jedes Jahr bringt eine neue Lieferung, und Seidlitz hat die Tenebrioniden, welche mit den noch von H. v. Kiesenwetter (1877) bearbeiteten Anobiaden und Cioiden die 877 Seiten starke erste Hälfte des V. Bandes bilden, in circa fünf Jahren (März 1893 bis September 1898) erledigt, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Systematik der Familie und die tabellarische Bearbeitung der gesammten paläarktischen oder wenigstens der europäischen Arten der Gattungen *Blaps*, *Platyscelis*, *Pedinus*, *Dendarus*, *Olocrates*, *Opatrum*, *Gonocephalum*, *Crypticus* und *Helops* sehr ausgedehnte und schwierige Studien erforderte. Von der zweiten Hälfte des V. Bandes erschien die erste Lieferung (*Alleculidae*, Bogen 1—19) im Jahre 1896, die zweite (*Lagryidae*, *Melandryidae*, Bogen 20—43) im Jahre 1898, und nunmehr liegt die 288 Seiten starke (S. 681—968) dritte Lieferung vor, welche die Oedemeriden behandelt.

Die Oedemeriden werden in zwei Unterfamilien getheilt: 1. *Calopodini*, 2. *Oedemerini*. Die *Calopodini* umfassen nur die drei Gattungen *Calopus* F.,

*Sparedropsis* Heyd. und *Sparedrus* Schm. Die *Oedemerini* zerfallen in drei Abteilungen: 1. *Nacerdina* mit den Gattungen *Xanthochroa* Schm. und *Nacerda* Steph.; 2. *Asclerina* mit den Gattungen *Cycloderus* Sol., *Pseudolytus* Guér., *Danercus* Westw., *Schistopselaphus* Fairm., *Selenopalpus* White, *Diplectroides* Champ., *Diplectrus* Kirsch, *Ditylus* Fisch., *Ditylomia* nov. gen., *Holoxantha* Sem., *Alloxantha* nov. gen., *Copidita* Lec., *Alloxaxis* Horn, *Piras* Champ., *Sessinia* Sem., *Xanthochroina* Ganglb., *Oxaxis* Lec., *Rhinoplatia* Horn, *Zoubkovia* Sem., *Nacerdochroa* Reitt., *Ganglbaueria* Sem., *Ananconia* nov. gen., *Oschaninia* Sem., *Dolichopyga* nov. gen., *Probosca* Schm., *Chitona* Schm., *Asclera* Schm., *Chrysanthia* Schm., *Techmessa* Bat., *Vasaces* Champ.; 3. *Oedemerina* mit den Gattungen *Mecopselaphus* Sol., *Platylytra* Fairm., *Sisenes* Champ., *Vodomarus* Champ., *Opsimea* Mill., *Oncomera* Steph., *Oedemera* Ol. und *Stenostoma* Latr. Auszuschliessen aus der Familie sind die Gattungen *Cephaloon* Newm., *Loboglossa* Sol., *Promechilus* Sol., *Rhopalobrachium* Boh., *Microtonus* Lec., *Lepturidea* Fauv., *Batobius* Fairm.

Die Gattung *Nacerda* Steph. (*Nacerdes* Schm.) wird in sechs Subgenera: *Nacerda* s. str., *Anoncodes* Schm., *Anoncodina* nov. subgen., *Lethonymus* Mars., *Peronocnemis* Fairm. und *Pachychirus* Redtb., die Gattung *Asclera* in fünf Subgenera: *Ischnomera* Steph., *Asclera* s. str., *Ascleronia* nov. subgen., *Chromasclera* nov. subgen. und *Ascleropsis* nov. subgen., die Gattung *Oncomera* in zwei Subgenera: *Oncomera* s. str. und *Oncomerina* nov. subgen. und die Gattung *Oedemera* in sechs Subgenera: *Oedemeronia* nov. subgen., *Oedemerastra* nov. subgen., *Oedemerella* nov. subgen., *Oedemera* s. str., *Oedemerina* Costa und *Stenaxis* Schm. zerlegt.

Neue Arten: *Alloxantha ochracea* Tenerife, *lutea* Tenerife, *Ananconia Handlirschi* Algier, *Asclera Russowi* Samarkand, Bucharä, *Chrysanthia oranensis* Oran, *Reitteri (superba)* Reitt., 1889, nec 1872), Spanien, *Oedemera Korbi* Cuenca, *Sieversi* Korea, *Merkli* Türkei, *laticollis* Wladiwostok, *viridula* Lenkoran, *caudata* Italien, Sicilien, Sardinien, Dalmatien, Griechenland, Kleinasien, *paralepipennis* Wladiwostok.

Synonymisches. *Nacerda sardea* Schm. von *melanura* L. spezifisch verschieden, *Nac. italica* Chev. = *sardea* Schm. var., *Nac. croceiventris* Motsch. = *coarctata* Germ. ♀ var., *Nac. viridipes* Schm. = *ruficollis* F., *Nac. azurea* Schm. ♂ = *austriaca* Ganglb., *azurea* Schm. ♀ = *alpina* Schm., *Nac. paradoxa* Fald. von *adusta* Panz. spezifisch verschieden, *Asclera cinerascens* Pand. = *coerulea* L., *Oedemera immunda* Reitt. = *podagrariae* L. var., *Schmidti* Gemm. (*ventralis* Schm., nec Mén.) = *podagrariae* L. var., *Menetriesi* Fald. = ? *podagrariae* L. var. *Schmidti* Gemm.

Indem ich der vortrefflichen Arbeit des Autors meine vollste Anerkennung zolle, kann ich eine Erwägung nicht unterdrücken. Die Alleculiden mit 36 deutschen Arten füllen 305, die Lagriiden mit 4 deutschen Arten 59, die Melandryiden mit 41 deutschen Arten 316, die Oedemeriden mit 32 deutschen Arten 288, die vier Familien zusammen mit 113 deutschen Arten 968 Druckseiten, so dass auf 8½ Druckseiten durchschnittlich je eine deutsche Art entfällt.

In der „Naturgeschichte der Insecten Deutschlands“ sind noch folgende Familien zu behandeln: *Platypyllidae*, *Corylophidae*, *Histeridae*, *Erotylidae* s. str., *Lathridiidae*, *Endomychidae*, *Coccinellidae*, *Hydrophilidae*, *Pythonidae*, *Pyrochroidae*, *Euglenidae*, *Anthicidae*, *Mordellidae*, *Rhipiphoridae*, *Meloidae*, *Bruchidae* (*Mylabridae* sensu turbatorum), *Anthribidae*, *Nemonychidae*, *Curculionidae*, *Scolytidae* und *Cerambycidae*. Diese Familien enthalten, wenn wir Schilsky's „Systematisches Verzeichniss der Käfer Deutschlands“ (Berlin, 1888) einer Schätzung zu Grunde legen, mehr als 2000 Arten. Würden dieselben in gleicher Weitläufigkeit und Breite wie die Alleculiden, Lagriiden, Melandryiden und Oedemeriden bearbeitet, so dass auf  $8\frac{1}{2}$  Druckseiten je eine deutsche Art käme, so würden sie wenigstens  $2000 \times 8.5 = 17.000$  Druckseiten, respective 17 starke Bände mit je 1000 Seiten occupiren. Wären die gesammten Coleopteren-Familien, deren deutsche Arten sich nach Schilsky's Verzeichniss auf 6776 belaufen, in solcher Weitläufigkeit behandelt, so würden die Coleoptera in der „Naturgeschichte der Insecten Deutschlands“  $6776 \times 8.5 = 57.596$  Druckseiten oder 57 starke Bände mit mehr als je 1000 Seiten beanspruchen.

Wir müssen daher dem hochgeschätzten Autor im Interesse des coleopterologischen Publicums eine Beschränkung anempfehlen, in der er sich als Meister zeigen kann. Er wird den goldenen Mittelweg um so leichter finden, als er sich in seinen vortrefflichen Werken, der Fauna baltica und der Fauna transsylvanica, der knappsten Darstellungsform befehlisset hat.

Es möge mir gestattet sein, in dem vorliegenden Oedemeriden-Hefte auf einige Breiten der Seidlitz'schen Bearbeitung hinzuweisen.

Im Capitel „Historisches“ des allgemeinen Theiles (S. 701—728) scheint es zu weit gegangen, die Gattungstabellen aus Stephens 1832, Redtenbacher 1845, Redtenbacher 1858, Schmidt 1846, Leconte 1852, Leconte 1883, Mulsant 1858, Lacordaire 1859, Thomson 1868, Fairmaire 1863, Seidlitz 1875, Ganglbauer 1881, Champion 1889, Semenow 1897 und Horn 1896 in extenso zu reproduciren. Die nicht paläarktischen Gattungen wären nur insoferne zu berücksichtigen gewesen, als sie für die Systematik der Familie von Bedeutung sind. Erichson, Schaum und Kraatz haben in den drei ersten Bänden der Naturgeschichte der Insecten Deutschlands gezeigt, in welcher conciser Form die exotischen Gattungen zur Erläuterung des Systems erörtert werden können.

Im speciellen Theile sind die dichotomischen Uebersichten über alle paläarktischen Genera und Species gewiss ein grosser Vorzug des Werkes, wenn sie auch über den Rahmen desselben hinausgehen. Aber die Literaturnachweise über die exotischen Arten der in Deutschland vertretenen Gattungen und die Reproductionen der Bestimmungstabellen der nordamerikanischen Arten nach Horn hätten wegbleiben können. Ueberflüssig scheint auch die Wiedergabe der Bestimmungstabellen der *Oedemera*-Arten nach Mulsant 1858, Thomson 1868, Ganglbauer 1881 und Seidlitz 1891, da ja ohnehin eine neue complete Bestimmungstabelle der paläarktischen *Oedemera* gegeben wird. Bei den einzelnen

Arten wären die oft sehr weitläufigen, bisweilen mit kritischen Bemerkungen durchwobenen Auffindungsgeschichten wenigstens bedeutend zu restringiren gewesen. Es genügen ja kurz gefasste Angaben über die geographische Verbreitung, über das Vorkommen und die Lebensweise. Endlich bilden viele Citate aus älteren descriptiven Werken und namentlich aus Localverzeichnissen einen unnützen Ballast, mit dem sich ein moderner Monograph gewiss nicht belasten würde.

Nach Hervorhebung einiger Ueberflüssigkeiten kann ich nicht umhin, auch auf einen Mangel hinzuweisen. Der für die natürliche Systematik absolut nicht zu unterschätzende Bau der Mundtheile, über den wir freilich nur durch Dissection befriedigenden Aufschluss erlangen, ist nirgends eingehend erörtert.

Custos Ganglbauer.

**Fugger, E. und Kastner, K.** Beiträge zur Flora des Herzogthums Salzburg. II. Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, XXXIX (1899). 96 S.

Schon im Jahre 1891 veröffentlichten die Verfasser einen werthvollen Beitrag zur Landesflora von Salzburg,<sup>1)</sup> dem sich nun dieser zweite anschliesst. Er ist noch weit umfangreicher und reichhaltiger, als der erste Beitrag. In der Anordnung des Stoffes und in der Nomenclatur sind die Verfasser der Excursionsflora des Referenten gefolgt. Ausser den beiden Verfassern haben zu der vorliegenden Publication die Damen M. Eysn, A. Pehersdorfer, M. Posch und W. Schlegel und die Herren B. Friebe, L. Glaab, Prof. F. Schwab und Prof. A. Simon Beiträge geliefert.

Im Allgemeinen scheinen — soweit dies ohne Einsicht von Belegexemplaren überhaupt beurtheilt werden kann — die aufgeführten Pflanzen richtig bestimmt zu sein. Vereinzelt finden sich allerdings Angaben, die ich auch ohne Einsicht von Exemplaren als ganz sicher falsch bezeichnen kann: *Ranunculus platanifolius* L. wächst weder bei Eugendorf noch bei Henndorf; *Gentiana Amarella* L. fehlt im Lande Salzburg unbedingt; *Gentiana praeflorens* Wettst. kann unmöglich auf der Pfandelscharte vorkommen, ebenso wenig *Euphrasia coerulea* Tausch und *Euphrasia tricuspudata* L. auf dem Untersberg.

Für das Land Salzburg neu sind beispielsweise folgende Arten: *Potamogeton praelongus* Wulf., *Rumex limosus* Thuill., *Rosa stylosa* Desv., *Vicia monantha* (L.) Desf., *Anthemis Austriaca* Jacq., *Cirsium Erisithales* (L.) Scop. und *Hieracium ochroleucum* Schl. Allerdings wäre es sehr erwünscht, wenn Belegexemplare für solche interessante Funde in einem öffentlich zugänglichen Herbarium deponirt würden, damit jederzeit eine Controle der Bestimmungen möglich wäre.

Die Publicationen von Fugger und Kastner werden, so lange nicht eine zusammenfassende Flora des Landes Salzburg erscheint, stets zu den wichtigsten Quellenwerken für die Landesflora gehören.

Fritsch.

<sup>1)</sup> Vgl. diese „Verhandlungen“, XLIV, Abh., S. 50 (1894).

**Volken, G.** Ueber die Bestäubung einiger Loranthaceen und Proteaceen. Ein Beitrag zur Ornithophilie. Schwendener Festschrift, S. 251. Berlin, 1899, Gebr. Bornträger.

Der Verfasser berichtet in der vorliegenden Arbeit über Beobachtungen, die er im Kilimandscharo-Gebiete über das Auftreten von Honigvögeln (Nectarinien) als Befruchtungsvermittler bei verschiedenen Loranthaceen und Proteaceen gemacht hat.

Nachdem, wie bekannt, zuerst für Brasilien festgestellt worden war, dass dort Colibri bei der Kreuzbefruchtung von Pflanzen im Spiele sind, hat später Elliot Aehnliches für die Honigvögel Südafrikas angegeben, was aber von einigen Autoren angezweifelt wurde.

Der Verfasser bringt Beweise für Elliot's Angaben und spricht seine Meinung dahin aus, dass die Anzahl der ornithophilen Pflanzen Südafrikas viel grösser sein dürfte als bisher angenommen. Er bespricht zunächst die Blüteneinrichtungen diverser *Loranthus*- und *Protea*-Arten. Die Blüten derselben springen beim Aufblühen gegen die Spitze zu mit kleinen Spalten auf und öffnen sich erst dann vollkommen, wenn ein von aussen kommender Eingriff erfolgt (also in diesem Fall, wenn der Schnabel eines Honigvogels eindringt). Die Oeffnung selbst findet hiebei momentan und unter explosiver Pollenausschleuderung statt (Grund hiefür ist eine Zwangslage der Staubgefässe). Auf diese Weise wird der Kopf des Honigvogels mit Pollen bedeckt, streift beim Besuche der nächsten Blüthe an die Narbe u. s. f.

Der Verfasser hat beobachtet, mit welcher Vorliebe sich die Honigvögel auf den blühenden Loranthaceen und Proteaceen herumtreiben und daselbst die Befruchtung vermitteln. Nach der Ansicht des Autors besuchen die Honigvögel die Blüten entweder wegen der in denselben befindlichen Insecten oder aber des Honigs halber; doch gibt es auch solche, die bald den einen, bald den anderen Zweck im Auge haben.

Keissler.

**Holtermann, C.** Pilzbauende Termiten. Schwendener Festschrift, S. 411 ff. Berlin, 1899, Gebr. Bornträger.

Schon seit einiger Zeit haben sich die Forscher mit den Beziehungen zwischen Ameisen und Pflanzen beschäftigt und insbesondere auf die Anpassungen verschiedener Blütenpflanzen an Ameisen hingewiesen. Später hat A. Möller in seinem Buche „Ueber die Pilzgärten einiger südamerikanischer Ameisen“ auf die Symbiose zwischen Pilzen und Ameisen aufmerksam gemacht. In der vorliegenden Arbeit nun werden von Holtermann Wechselbeziehungen zwischen Pilzen und Termiten mitgetheilt, ein Fall, über den bisher nur einige ganz vage Angaben vorlagen.

Die Nester der zwei in Betracht kommenden javanischen Termiten-Arten befinden sich unter der Erde und bestehen aus einer porösen Masse, die durchaus vegetabilischer Natur ist (hauptsächlich Blatttheile). Das Ganze ist von einem Pilzmycel durchsetzt, das offenbar als Bindemittel für das Nest dient. Besonders auffallend erscheinen kleine köpfchenförmige Bildungen, die aus dem

Mycel herauswachsen; dieselben sind nichts Anderes als Oidien, von einer Peridie umgeben, deren sich die Termiten als Nahrung bedienen, was der Verfasser damit beweist, dass er in dem Darminhalt dieser Thiere Oidien gefunden hat. Da die Nester, sobald man sie ohne Termiten an der Luft stehen lässt, alsbald ganz von dem Mycel überwuchert sind, so ist daraus zu ersehen, dass die Termiten eine Art Reinigungsarbeit ausführen, indem sie alle in die Gänge wachsenden Hyphenfäden sofort abbeißen. In Begleitung der Termitenbehausungen tritt stets ein *Agaricus* auf (Verfasser benennt denselben *A. Rajap*); es ist nun höchst wahrscheinlich, dass das Oidien bildende Mycel zu diesem Pilz gehört.

Keissler.

### Eingelaufene Geschenke für die Bibliothek.

- Blümmel, K. E. Ueber die Queckeneule (*Hadena basilinea* W. V.). Sep.-Abdr. aus Prakt. Blätter f. Pflanzenschutz, II. 8°. 4 S. Vom Verfasser.
- Albert I., Prince de Monaco. La première campagne scientifique de la „Princesse Alice II<sup>e</sup>“. Sep.-Abdr. aus Compt.-rend. de l'Acad. Sc. Paris, 1899. 4°. 4 S.
- Exploration océanographique aux régions polaires. Sep.-Abdr. aus Bull. Mus. hist. nat. Paris, 1899. 8°. 12 S.
- Von Sr. Hoheit Prinz Albert I. von Monaco.
- Hollós, L. Úti jegyzetek a Kaukazusból. Kecskemét, 1849. 8°. 67 S.
- Uj adatok Magyarország gombáinak ismeretéhez. Sep.-Abdr. aus Kecskemét áll. főrealisk. értesít., 1899. Gr.-8°. 20 S., 1 color. Taf. Vom Verfasser.
- Berg, C. Apuntes dipterológicas. Sep.-Abdr. aus Comunic. Mus. nac. Buenos-Aires, 1899, p. 124—130. 8°.
- *Mermis acridiorum* (Weyenb.) Berg. Sep.-Abdr., I. c., 1 S.
- *Brenthis Cytheris* y *Brenthis Dexamena*. Sep.-Abdr., I. c., p. 110—115, 1 Taf.
- Comunicaciones ictiológicas, II. Sep.-Abdr., I. c., p. 91—97. Vom Verfasser.
- Woenig, Fr. Die Pusztenflora der grossen ungarischen Tiefebene. Leipzig, 1899, C. Meyer. 8°. Von der Verlagsbuchhandlung
- Pospichal, E. Flora des österreichischen Küstenlandes. II. Bd., 2. Hälfte. Leipzig und Wien, 1899, Fr. Deuticke. Gr.-8. Von der Verlagsbuchhandlung.
- Bubák, Fr. Ein kleiner Beitrag zur Pilzflora von Tirol. Sep.-Abdr. aus Oesterr. botan. Zeitschr., 1899. 8°. 3 S.
- *Caeoma Fumariae* Link im genetischen Zusammenhang mit einer *Melampsora* auf *Populus tremula*. Sep.-Abdr. aus Zeitschr. f. Pflanzkr., IX. 8°. 3 S.
- Dritter Beitrag zur Pilzflora von Mähren. Sep.-Abdr. aus Verh. d. naturf. Ver. in Brünn, XXXVII. 8°. 9 S.
- Resultate der mykologischen Durchforschung Böhmens im Jahre 1898. Sep.-Abdr. aus Sitzungsber. der kgl. böhm. Ges. d. Wiss., 1899. 8°. 25 S.
- Vom Verfasser.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Referate. 535-540](#)